

ANHANG I: Maßnahmenkatalog

Insgesamt werden 24 Maßnahmen zur Umsetzung einer nachhaltigen Quartiersentwicklung vorgeschlagen, die in die vier Handlungsfelder „Organisation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit“, „Bauen, Wohnen und Energie“, „Klima im Quartier“ sowie „Verkehr und Mobilität“ aufgeteilt sind.

Die Maßnahmen werden in standardisierten Maßnahmenblättern mit Aussagen zu Zielen, Priorisierung, Handlungsschritten, ProjektträgerInnen etc. beschrieben. Angaben zu den jeweiligen Gesamtkosten sind grob abgeschätzte Bruttopreise und beziehen sich i. d. R. auf die verantwortlichen KostenträgerInnen der Maßnahme. Bei der Bewertung der Priorität geht es neben der zeitlichen Priorisierung auch um die strategische Bewertung der Relevanz, also um Kriterien wie Effektivität (Breitenwirkung), Kosten-Nutzen-Verhältnis und Umsetzbarkeit. Darüber hinaus werden Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenziale des KLIMA-Szenarios konkretisiert bzw. abgeschätzt. Da die absoluten und relativen Einsparpotenziale von Gebäude zu Gebäude variieren, sind grundsätzlich Spektren angegeben. Gebäudebezogene Einzelwerte ergeben sich aus dem Energieatlas für die Neckarstadt-West. Die sogenannten „weichen“ Maßnahmen (bspw. Öffentlichkeitsarbeit), haben einen indirekten Einfluss auf Energieeinsparungs- oder CO₂-Minderungspotenziale und werden deshalb nicht quantifiziert dargestellt.

Nr.	Maßnahme	Priorität	Projektträger
1	Organisation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit		
1.1	Sanierungsmanagement	A	Verwaltung
1.2	Öffentlichkeitsarbeit	A	Sanierungsmanagement
1.3	Beteiligungsprojekte und Wettbewerbe	B	Sanierungsmanagement
1.4	Quartiersfonds zur Förderung von Beteiligungsprojekten	C	Sanierungsmanagement, LOS
1.5	Projekt- und Energierundgang	C	Sanierungsmanagement
1.6	Der "Ideenbus" im Quartier	C	Sanierungsmanagement
2	Bauen, Wohnen und Energie		
2.1	Beratungsangebot Gebäudesanierung und Solarnutzung	A	Sanierungsmanagement
2.2	Thermografie-Aktion	B	Sanierungsmanagement
2.3	Musterbaustelle	B	Sanierungsmanagement
2.4	Energetische Standards bei öffentlichen Gebäuden	A	Verwaltung
2.5	Energiesparchecks	A	Sanierungsmanagement
2.6	Pilotprojekt Gemeinschafts-PV-Anlage	B	Sanierungsmanagement
2.7	Erhöhung der Anschlussquote an die Fernwärme	A	Sanierungsmanagement, MVV
2.8	Einsatz effizienter Wärmesysteme	C	Sanierungsmanagement, Verwaltung
2.9	Energieeffiziente Beleuchtung im öffentlichen Raum	B	Verwaltung, MVV
3	Klima im Quartier		
3.1	"Klima im Quartier" - Aufklärung und Motivation zum Klimaschutz im Alltag	B	Sanierungsmanagement
3.2	Beratung und Förderung von Begrünung und Entsiegelung	B	Klimaschutzagentur Mannheim /Verwaltung
3.3	Nachhaltigkeitsbildung für Kinder und Jugendliche	B	Klimaschutzagentur Mannheim
3.4	Grün im öffentlichen Raum	A	Verwaltung, LOS
4	Mobilität und Verkehr		
4.1	Förderung Fuß- und Radverkehr	A	Verwaltung, Sanierungsmanagement, LOS
4.2	Aufwertung des ÖPNV	C	Verwaltung, RNV
4.3	Mobilitätsstation Bahnhof	C	Verwaltung, DB
4.4	Ausweitung Car- und Bikesharing	B	VRN, stadtmobil
4.5	Förderung der Elektromobilität	B	MVV, Verwaltung
4.6	Parkraummanagement	A	Verwaltung

Organisation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit



Handlungsfeld: Organisation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	Typ: Organisation	Dauer: 3 – 5 Jahre	Priorität: A
--	-----------------------------	------------------------------	-------------------------------

Nr.: 1.1 **Titel:** Sanierungsmanagement **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Ziel des Sanierungsmanagements ist die Initiierung, Betreuung und Unterstützung der Maßnahmen für die nachhaltige Quartiersentwicklung in der Neckarstadt-West. Es besteht aus einem (Projekt-)Team, das sich aus der Verwaltung, der Klimaschutzagentur Mannheim sowie ggf. einem externen Planungsbüro zusammensetzt. Das Projektteam stimmt sich eng mit der Lokalen Stadterneuerung (LOS), dem Quartiermanagement sowie der Abteilung Stadterneuerung als verantwortliche Stelle für das städtebauliche Sanierungsgebiet ab.

Aufgaben des Sanierungsmanagements umfassen u. a. das Aktivieren und Unterstützen der lokalen AkteurInnen sowie die Moderation unterschiedlicher Interessen im Quartier, das Anstoßen und Steuern von Kooperationen, Projekten und Prozessen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanzen, die Berichterstattung sowie die Evaluation des Sanierungsprozesses. Für den Start des Sanierungsmanagements ist eine öffentlichkeitswirksame Kick-Off-Veranstaltung(sreihe) (z. B. grünes Zimmer im (halb-)öffentlichen Raum) vorgesehen.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Vorbereitung Sanierungsmanagement durch Verwaltung und Projektteam
- b) KfW-Förderantrag, ggf. Beauftragung einer fachlichen Verfahrensbegleitung
- c) Start der Umsetzungsphase mit Auftaktveranstaltung(en) sowie Initialprojekten und Arbeitsgruppen

Projektträger

Verwaltung

Externe Unterstützung

Klimaschutzagentur Mannheim, Planungs-, Ingenieur-, Beteiligungsbüro, LOS, Quartiermanagement

Nutzer

Verwaltung, betroffene AkteurInnen, Bürgerschaft, Vereine, Initiativen, Kirchengemeinden, sonstige AkteurInnen

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ggf. Honorar externe Beauftragung, je nach Intensität der Mitwirkung ab ca. 60.000 €/a

Finanzierung/Förderung

Sach- und Personalkosten für das Sanierungsmanagement werden über die Dauer von drei bis fünf Jahren von der KfW-Bank mit 65 % bezuschusst (Programm 432 – Teil B)

Erfolgsindikator(en)

Anzahl umgesetzter Maßnahmen, Qualität von Projektabläufen, Feedback der AkteurInnen

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

Betreuung, Begleitung und Umsetzung aller Maßnahmen des Maßnahmenkatalogs

Referenz/Hinweise

Beispiel Ablauf und Organisation Sanierungsmanagement Mannheim:

<https://www.klima-ma.de/aktuelle-projekte/stadt-mannheim.html>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Organisation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	Typ: Organisation	Dauer: Laufend	Priorität: A
--	-----------------------------	--------------------------	-------------------------------

Nr.: 1.2 **Titel:** Öffentlichkeitsarbeit **Einführung:** ab 2020

Beschreibung und Projektziel(e): Ziele sind die Bereitstellung aller wesentlichen Informationen über das Projekt (z. B. LED-Anzeige im Straßenraum, Nutzung Litfaßsäulen, Flyer, Aushänge an „Treffpunkten“ im Quartier (bspw. Bürgerhaus und -dienst, Cafés), Online-Formate), die Berichterstattung über konkrete Planungen und Aktionen sowie die Erhöhung der allgemeinen Präsenz und Akzeptanz des Themas „Klimaschutz“ in der Öffentlichkeit. Die Teilnahme an Veranstaltungen (z. B. Stadtteil- und Kulturfeste) dient der Information und Sensibilisierung der NeckarstädterInnen sowie der Vernetzung und dem Austausch. Die Öffentlichkeitsarbeit trägt zur Identifikation mit dem Quartier und dem Projekt bei, erhöht die Beteiligungsbereitschaft, schafft Anreize zum Handeln und führt den Sanierungsprozess auch nach Abschluss im Sinne des Klimaschutzes fort. Aufgrund der besonderen Bevölkerungszusammensetzung der Neckarstadt-West ist die Öffentlichkeitsarbeit auf die verschiedenen Bevölkerungs- und Zielgruppen auszurichten und vorhandene Veranstaltungsformate (z. B. Lichtmeile, einander.Aktionstage) aufzugreifen. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch die Klimaschutzagentur Mannheim und über die Plattformen des Quartiermanagement, der LOS und der Stadt (z. B. Homepages, soziale Medien, Beteiligungsplattform „Mannheim gemeinsam gestalten“ (vgl. auch 1.3)). Neben Printmedien sind insbesondere Onlinemedien zu nutzen, da die Reichweite im Quartier dadurch deutlich erweitert wird. Zudem fällt die Berichterstattung im Bezirksbeirat Neckarstadt-West unter diese Maßnahme.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- Berichterstattung über Quartierskonzept, Konzeptinhalte und geplante Maßnahmen, Info über AnsprechpartnerInnen via LOS / Quartiermanagement, Klimaschutzagentur Mannheim
- Durchführung von Vorort-Veranstaltungen, Workshops (z. B. im „Ideenbus“), etc. (laufend)
- Fortführung und Weiterentwicklung der Online-Präsenz zur energetischen Stadtsanierung
- Abstimmung von Kommunikationswegen (z. B. Einsatz von sozialen Medienplattformen der ProjektpartnerInnen), Veröffentlichungen und Verantwortlichkeiten für regelmäßige Berichterstattung
- Laufende Darstellung erfolgreicher Projekte und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen (Gebäudesanierung, Solarnutzung, Entsiegelung etc.)

Projekträger

Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

Klimaschutzagentur Mannheim, LOS, Quartiermanagement, lokale und soziale Medien

Nutzer

EigentümerInnen, BewohnerInnen, Vereine, Organisationen, Initiativen, Interessengruppen usw.

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ggf. Honorar für Werbeagentur, Moderation, Kosten für Sachausgaben

Finanzierung/Förderung

Sach- und Personalkosten für das Sanierungsmanagement werden über die Dauer von drei bis fünf Jahren von der KfW-Bank mit 65 % bezuschusst (Programm 432 – Teil B)

Erfolgsindikator(en)

Veröffentlichungen, Anzahl Veranstaltungen, Rückmeldungen Zielgruppen und AkteurInnen

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

Öffentlichkeitsarbeit zu möglichst allen Maßnahmen des Maßnahmenkatalogs

Beispiel/Hinweise

Beispiel Berichterstattung, Veröffentlichungen Mannheim: <https://www.klima-ma.de/aktuelle-projekte/stadt-mannheim.html>; einander.Aktionstage: <https://www.mannheim.de/de/service-bieten/integration-migration/mannheimer-buendnis-fuer-ein-zusammenleben-in-vielfalt/einander-aktionstage-2020>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Organisation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	Typ: Beratung, Aktion	Dauer: Laufend	Priorität: B
--	---------------------------------	--------------------------	-------------------------------

Nr.: 1.3 **Titel:** **Beteiligungsprojekte** **Einführung:** **ab 2021**

Beschreibung und Projektziel(e): Die erfolgreiche Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen erfordert bürgerschaftliches Engagement und entsprechend aktive, aufsuchende Beteiligungsformate von Information bis Co-Creation. Einzelne Initiativen und Netzwerke (z. B. Kinder und Jugend, Bildung oder Wohnumfeld), Institutionen wie Schulen und Betreuungseinrichtungen und Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche, oder SeniorInnen sowie EigentümerInnen und MieterInnen sollen die Möglichkeit erhalten, an der nachhaltigen Entwicklung ihres Quartiers aktiv mit ihren Ideen zu partizipieren. Die Online-Beteiligungsplattform „Mannheim Gemeinsam Gestalten“ soll zu diesem Zweck als begleitendes Instrument zum Sanierungsmanagement themenbezogen eingesetzt werden, um Rückmeldungen zu laufenden und abgeschlossenen Projekten zu erhalten (Maßnahmencontrolling). Aufgrund der besonderen Vielfalt in der Neckarstädter Bevölkerung sind die Beteiligungsformate an verschiedene Bevölkerungs- und Zielgruppen zu richten. Zur Förderung einzelner Projekte kann ein Quartiersfonds (vgl. 1.4) aufgelegt werden.

Im Quartier soll für die Bewohnenden vorwiegend aufsuchende Beteiligung umgesetzt werden, wozu Aktionen wie das „Grünes Zimmer[®]“ oder Treffpunkte am Lastenrad/Ideenbus (1.6) vor Ort und mobil stattfinden sollen.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Veröffentlichung des Angebots, der Ziele und Identifikation von Gestaltungsräumen
- b) Befähigung der EinwohnerInnen zur Beteiligung
- c) Gemeinsame Beteiligungsformate/ -projekte mit Quartiermanagement abstimmen
- d) Definition und Entwicklung von Beteiligungsprojekten mit KooperationspartnerInnen (ggf. Wettbewerb zum Quartiersfonds, vgl. auch Maßnahme 1.4)
- e) Durchführung und Betreuung der Umsetzung von Beteiligungsprojekten
- f) Fortführung der Akteursbeteiligung mit Konkretisierung der Projektideen

Projektträger

Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

LOS, Quartiermanagement, Quartiersnetzwerke, Schulen/Kindergärten, Campus Neckarstadt-West, Kirchen, Vereine, Initiativen, lokale und soziale Medien, Unternehmen und EinzelhändlerInnen

Nutzer

Bevölkerung, Kinder, Jugendliche, SchülerInnen, SeniorInnen, usw.

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, Sachkosten für Material/Catering/Veranstaltungen

Finanzierung/Förderung

Sachkosten für das Sanierungsmanagement werden über die Dauer von drei bis fünf Jahren von der KfW-Bank mit 65 % bezuschusst (Programm 432 – Teil B); ggf. weitere Fördermittel über Kommunalrichtlinie oder Landesförderprogramme

Erfolgsindikator(en)

Realisierte Projekte, Rückmeldungen der Projektpartner

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

1.1, 1.4, 1.5, 1.6, 2.3, 2.6, 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 4.1, 4.5

Beispiel/Hinweise

Online-Beteiligungsplattform Mannheim Gemeinsam Gestalten, Projektbeispiel: <https://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/vorhaben/hitzeaktionsplan-massnahme-des-konzepts-anpassung-den-klimawandel-mannheim>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Organisation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	Typ: Finanzierung	Dauer: Laufend	Priorität: C
--	-----------------------------	--------------------------	-------------------------------

Nr.: 1.4 **Titel:** Quartiersfonds zur Förderung von Beteiligungsjprojekten **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Gemeinsame Anstrengungen von öffentlicher Hand, ImmobilieneigentümerInnen, Gewerbetreibenden und Bürgerschaft sind wichtige Voraussetzungen für eine positive Quartiersentwicklung. Der bereits bestehende öffentlich-private Quartiersfonds zielt darauf ab, privates Engagement und private Finanzressourcen zur Funktionsstärkung und Entwicklung der Neckarstadt-West zu aktivieren und damit u. a. die Erreichung der Klimaschutzziele zu unterstützen. Zugleich eröffnet der Projektfonds die Möglichkeit, finanzielle Mittel im Fördergebiet in lokaler Verantwortung einzusetzen und ist somit Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung der lokalen Akteure für den Stadtteil. Er setzt sich aus öffentlichen (z. B. Städtebauförder- und/oder Haushaltsmittel, Sachmittel KfW-Quartier) und privaten Finanzmitteln (z. B. Spenden, Sponsoren) zusammen.

Die Mittel aus dem Fonds stehen für kleinere, in sich abgeschlossene (z. B. ohne Folgekosten) investive und nichtinvestive Maßnahmen zur Verfügung, die nicht mit bestehenden Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten abgedeckt werden können. Hierzu können z. B. Beteiligungsverfahren, Veranstaltungen, Maßnahmen zur Belebung von nachhaltigem Einzelhandel, bauliche Maßnahmen zum Klimaschutz oder -anpassung zählen. Auf Basis des stadtweit eingerichteten Klimafonds (ab 2020 für 4 Jahre) wird geprüft, ob investive Maßnahmen im Quartier verstärkt gefördert werden können (V446/2019).

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Aufruf zur Bewerbung für Beteiligungsprojekte (1.3) und investive Maßnahmen
- b) Entscheidung über förderfähige Projekte

Projektträger

Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

Verwaltung, Quartiermanagement, LOS

Nutzer

EigentümerInnen, BewohnerInnen, Vereine, Organisationen, Initiativen, Interessengruppen usw.

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, städtische Kosten abhängig von Akquise privater Gelder

Finanzierung/Förderung

Eine angemessene Eigenleistung bzw. Kofinanzierung des Antragstellers kann als Voraussetzung zur Bewilligung der Fördermittel gesetzt werden. Der Klimafond der Stadt Mannheim soll zur Förderung investiver Maßnahmen herangezogen/geprüft werden

Erfolgsindikator(en)

Qualität von Projektverläufen, Anzahl umgesetzter Maßnahmen, Höhe eingesetzter Fondsmittel

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

1.3

Referenz/Hinweise

Verfügungsfonds Leipziger Westen für Kleinprojekte: <http://www.leipziger-westen.de/verfuegungsfond-leipziger-westen-zur-unterstuetzung-von-kleinen-projekten/>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Organisation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	Typ: Aktion	Dauer: Projektlaufzeit	Priorität: C
--	-----------------------	----------------------------------	-------------------------------

Nr.: 1.5 **Titel:** Projekt- und Energierundgang **Einführung:** ab 2022

Beschreibung und Projektziel(e): Als Teil der Öffentlichkeitsarbeit wird ein geführter Rundgang und eine Vor-Ort-Besichtigung interessanter und positiver Beispielprojekte im Quartier angeboten. Ziele der Veranstaltung sind u. a. die Bewerbung der Klimaschutzmaßnahmen und des Gesamtprojektes, die Vermittlung von Kontakten, Wissenstransfer, Abbau von Hemmnissen oder das Schaffen von Vertrauen in die Möglichkeiten energieeffizienter Maßnahmen.

Beispielprojekte und Stationen können z. B. sein: die energetische Sanierung privater oder öffentlicher Gebäude, Beispiele zur Begrünung und Entsiegelung, Elektromobilität oder Anlagen zur Erzeugung erneuerbaren Stroms und Wärme.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Konzepterstellung und Auswahl geeigneter Best-Practice-Projekte
- b) Öffentlichkeitsarbeit, Bewerbung des Angebots
- c) Durchführung der Veranstaltung

Projektträger

Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

Klimaschutzagentur Mannheim, Planungs-/Ingenieurbüro, lokale Medien, LOS, Quartiermanagement, EigentümerInnen, usw.

Nutzer

EigentümerInnen, BewohnerInnen, Initiativen usw.

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ggf. Honorar, Kosten für Sachausgaben

Finanzierung/Förderung

Sach- und Personalkosten für das Sanierungsmanagement werden über die Dauer von drei bis fünf Jahren von der KfW-Bank mit 65 % bezuschusst (Programm 432 – Teil B)

Erfolgsindikator(en)

Teilnehmerzahl, Rückmeldungen TeilnehmerInnen

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

1.3, 2.1, 2.3, 2.6, 2.8., 3.2, 3.4, 4.1, 4.3, 4.5, 4.6

Referenz/Hinweise

Beispiel Energierundgang MA-Käfertal: <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/mannheim-auf-klimakurs-im-quartier-energierundgang-in-kaefertal>; Energierundgang MA-Friedrichsfeld: <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/energierundgang-in-friedrichsfeld>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Organisation, Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit	Typ: Aktion	Dauer: Projektlaufzeit	Priorität: C
--	-----------------------	----------------------------------	-------------------------------

Nr.: 1.6 **Titel:** Der „Ideenbus“ im Quartier **Einführung:** ab 2022

Beschreibung und Projektziel(e): Als Teil der Öffentlichkeitsarbeit und einer weiteren quartiersbezogenen Austauschplattform kann ein „Ideenbus“ im Quartier angeboten werden. Neben der Möglichkeit Sanierungsbeispiele vorzustellen (z. B. Sanierung(s) Mobil BaWü) können auch BewohnerInnen oder GebäudeeigentümerInnen ihre Maßnahmen und Ideen in dem und für das Quartier hier vorstellen und nach geeigneten „MitstreiterInnen“ und ProjektpartnerInnen suchen. Neben interessanten und positiven Beispielprojekten im Quartier werden auch neue Ideen untereinander vorgeschlagen und so die soziale Initiative zu mehr Klimaschutz im Quartier gestärkt. Ziele eines Ideenbus sowie der darin durchgeführten Veranstaltungen sind u. a. die Bewerbung der Klimaschutzmaßnahmen und des Gesamtprojektes, die Vermittlung von Kontakten, Wissenstransfer, Abbau von Hemmnissen oder das Schaffen von Vertrauen in die Möglichkeiten energieeffizienter Maßnahmen. Der „Ideenbus“ kann stationär auf einem zentralen Platz (z. B. Neumarkt, Alter Meßplatz) stehen oder aber durch das Quartier fahren (E-Mobilität) und dadurch noch mehr Aufmerksamkeit der BewohnerInnen generieren. Zu diesem Zweck sollen auch zwei Lastenräder angeschafft werden, die zukünftig in Kooperation mit dem Fachbereich Demokratie und Strategie und dem Mannheimer Quartiermanagement e. V. verwaltet und gemeinsam genutzt werden. Geeignete Online-Formate können über die Beteiligungsplattform „Mannheim gemeinsam gestalten“ entwickelt und organisiert werden. Das peer-to-peer Learning steht im Vordergrund dieser Projektidee.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Konzepterstellung
- b) Anschaffung „Beteiligungsrad“ (Lastenrad)
- c) Öffentlichkeitsarbeit, Bewerbung des Angebots
- d) Durchführung der Veranstaltungen

Projektträger

Sanierungsmanagement, Verwaltung

Externe Unterstützung

Klimaschutzagentur Mannheim, Planungs-/Ingenieurbüro, lokale Medien, LOS, Quartiermanagement, EigentümerInnen, usw.

Nutzer

EigentümerInnen, BewohnerInnen, Initiativen usw.

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ggf. Honorar, Kosten für Sachausgaben, Leihgebühren, o.ä.

Finanzierung/Förderung

Sach- und Personalkosten für das Sanierungsmanagement werden über die Dauer von drei bis fünf Jahren von der KfW-Bank mit 65 % bezuschusst (Programm 432 – Teil B). Investitionsmittel für einen „Ideenbus“ können ggf. über das EU-Projekt SONNET mitfinanziert werden

Erfolgsindikator(en)

Teilnehmerzahl, Rückmeldungen TeilnehmerInnen

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

1.2, 1.3, 2.1, 2.3, 2.6, 2.8., 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 4.1, 4.2, 4.3

Referenz/Hinweise

Klimainitiative des Landkreises Osnabrück: <https://www.modernisierungsbuendnisse.de/index.php?menu-ecms=2888&id=291> und <https://www.landkreis-osnabrueck.de/fachthemen/klima-und-energie/energieeffizienz-und-gebaeude>; EU-Projekt SONNET: <https://sonnet-energy.eu/>; Sanierungsmobil Baden-Württemberg: <https://www.zukunftaltbau.de/unternehmen-und-kommunen/gute-beispiele/sanierungsmobil/>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Bauen, Wohnen und Energie



Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Energie	Typ: Beratung	Dauer: Laufend	Priorität: A
--	-------------------------	--------------------------	-------------------------------

Nr.: **Titel:** **Einführung:**

2.1 Beratungsangebot Gebäudesanierung 2021 und Solarnutzung

Beschreibung und Projektziel(e): Angestrebt wird eine deutliche Steigerung der Sanierungsrate (> 2 % des Gebäudebestandes pro Jahr) und ein Ausbau der Solarnutzung im Quartier. Die wachsenden gesetzlichen Anforderungen an die Gebäudehülle und Heizungstechnik in Neubau- und Bestandsgebäuden, die Häufung von Extremwetterereignissen wie Starkregen und Hitzewellen, die Auswirkungen des demographischen Wandels oder denkmalschutzrechtliche Vorgaben erfordern individuelle, nachhaltige Sanierungslösungen und eine fachkundige, unabhängige Beratung, die Auflagen des Denkmalschutzes und der Erhaltungssatzung gem. § 172 Abs. 1 BauGB aufgreift. Allein durch die Optimierung bestehender Heizungssysteme (z. B. hydraulischer Abgleich, Einbau von Hocheffizienzpumpen) lassen sich 5–25 % der Energiekosten einsparen. Für den Einsatz erneuerbarer bzw. energieeffizienter Energien in Gebäude bieten sich neben dem Ausbau der Fernwärme insbesondere Solarthermie und PV auf privaten und öffentlichen Dächern an, weshalb die kommunale Strategie zum Ausbau erneuerbarer Energien hierauf auszurichten ist. Beratungs- und Informationsangebote sollen mit Blick auf die besondere Bevölkerungszusammensetzung auch online und mehrsprachig abrufbar sein. In Kooperation mit der Verbraucherzentrale soll eine Beratungs- bzw. Coachingstelle vor Ort („Energieshop“) eingerichtet werden.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- Verknüpfung der Beratung mit den Themen Klimafolgenanpassung, Denkmalschutz, Sicherheit, Barrierefreiheit, Mobilität, erhöhte steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten im Sanierungsgebiet
- gezielte Bewerbung der Beratungsangebote, z. B. mit Plakaten, Presse, Veranstaltungen und Netzwerkarbeit, Auflistung lokaler Handwerksbetriebe nach Leistungen
- Abstimmung des Beratungsangebot des „Energieshops“ im Quartier
- Hinweis auf Bund-/Länderförderprogrammen (z. B. L-Bank WEG-Förderung, KfW, BAFA)
- Ggf. Aktualisierung Mannheimer Wärmefibel oder Erstellung neuer Sanierungsleitfaden für den gesamtstädtischen Mannheimer Altbaubestand

Projektträger

Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

Klimaschutzagentur Mannheim, Verbraucherzentrale, EnergieberaterInnen, Handwerk, SchornsteinfegerInnen, MVV, Innungen, Handwerkskammer

Nutzer

EigentümerInnen, MieterInnen, Gewerbetreibende

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ggf. Honorar für externe BeraterInnen, Übersetzungsbüro

Finanzierung/Förderung

Förderprogramme der KfW bzw. BAFA für erneuerbare Energien sowie des Landes (z. B. PV-Batteriesysteme) und Stadt Mannheim (energetische Sanierung, Solarkampagne etc.). Erhöhte steuerliche Absetzbarkeit von Sanierungskosten bei Kulturdenkmalen und Gebäuden in Sanierungsgebieten. Förderung investiver Maßnahmen an öffentlichen Gebäuden durch den Klimafonds der Stadt Mannheim (Vorbildfunktion)

Erfolgsindikator(en)

Anzahl realisierter Beratungen und Förderungen, Energie- und CO₂-Emissionsreduktionen

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

Hohes Potenzial bei entsprechender Maßnahmenumsetzung; Verhältnis Beratung zu Umsetzung i.d.R. 5:1; ca. 1–130 MWh/a (Endenergie Wärme, abhängig von Gebäudetyp und Sanierungszustand), ca. 1–33 t CO_{2e}/a

Maßnahmenverknüpfung

1.5, 2.2, 2.3, 2.4,2.5, 2.6, 2.7, 2.8, 4.5

Referenz/Hinweise

Energieberatung und Solarkampagne der Klimaschutzagentur Mannheim und Förderprogramme der Stadt: <https://www.klima-ma.de/eigentuemer-mieter.html>, <https://www.klima-ma.de/solaraktion.html>

Mannheimer Ökobaufibel: https://www.klima-ma.de/fileadmin/user_upload/Klima_Mannheim/PDFs/oeko-baufibel_2005.pdf

Mannheimer Wärmefibel: https://www.ifeu.de/wp-content/uploads/1998_ifeu_eb%C3%B6k_Mannheim_Waermefibel_1999_k.pdf

Altbaustudie Bremen: www.bauumwelt.bremen.de/\...\Bremer_Altbaustudie_dritte_Ausgabe.pdf&usq=AOvVaw3WDB7MiP7Ayl7Y3bMzNHWh

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Energie	Typ: Beratung, Aktion	Dauer: Projektlaufzeit	Priorität: B
--	------------------------------------	----------------------------------	-------------------------------

Nr.: 2.2 **Titel:** Thermografie-Aktion **Einführung:** 2021/2022

Beschreibung und Projektziel(e): Thermografie-Aufnahmen von Gebäuden werden mit Hilfe von Wärmebildkameras erstellt und können den GebäudeeigentümerInnen auf mangelnden Wärmeschutz oder Wärmebrücken in der Gebäudehülle „sensibilisieren“. Bei der kostenlosen Aktion werden feste Termine vor Ort vereinbart, und im Nachgang die Aufnahmen mit einem Kurzbericht den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt. Zur Beratung und Abstimmung weiterer Maßnahmen bietet die Klimaschutzagentur Mannheim bei Interesse eine kostenlose Vor-Ort-Beratung an.

Die bereits in anderen Quartieren erfolgreich durchgeführte „Nacht der Thermografie“ soll auch in Neckarstadt-West durchgeführt werden, ggf. im Rahmen anderer öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen (z. B. Lichtmeile). Die Aktion soll auf Gebäude mit max. 4 Wohneinheiten beschränkt werden, da der koordinatorische, kurzfristige Aufwand für eine aussagekräftige Wärmebildaufnahme unter Anwesenheit aller BewohnerInnen nicht im Verhältnis zum Nutzen steht.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Organisation und Abstimmung Ablauf
- b) Bewerbung, Anmeldung und Information
- c) Durchführung „Nacht der Thermografie“
- d) Ausarbeitung und Versand Kurzberichte, ggf. Vor-Ort-Beratung

Projektträger

Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

Klimaschutzagentur Mannheim, EnergieberaterInnen, Planungs-/Ingenieurbüro

Nutzer

EigentümerInnen, GBG, MieterInnen, Gewerbetreibende

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, Honorar für EnergieberaterInnen

Finanzierung/Förderung

Sach- und Personalkosten für das Sanierungsmanagement werden über die Dauer von drei bis fünf Jahren von der KfW-Bank mit 65 % bezuschusst (Programm 432 – Teil B)

Erfolgsindikator(en)

Anzahl durchgeführter Thermografien und Verhältnis zu durchgeführten Maßnahmen, Rückmeldung der TeilnehmerInnen (bspw. Feedback-Bögen)

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

Hohes Potenzial bei entsprechender Maßnahmenumsetzung; Verhältnis Beratung zu Umsetzung i.d.R. 5:1; ca. 1–130 MWh/a (Endenergie Wärme, abhängig von Gebäudetyp und Sanierungszustand), ca. 1–33 t CO_{2e}/a

Maßnahmenverknüpfung

1.5, 2.1, 2.3

Referenz/Hinweise

Beispiel Thermografie-Aktion im Quartier Friedrichsfeld-Zentrum:
<https://www.klima-ma.de/aktuelles/thermografieaktion-friedrichsfeld.html>.

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Energie	Typ: Beratung, Aktion	Dauer: Projektlaufzeit	Priorität: B
--	------------------------------------	----------------------------------	-------------------------------

Nr.: 2.3 **Titel:** Musterbaustelle **Einführung:** 2021/2022

Beschreibung und Projektziel(e): Die Bewerbung und Demonstration positiver Projektbeispiele kann zur Reduzierung von Umsetzungshemmnissen beitragen. Daher werden engagierte GebäudeeigentümerInnen gesucht, die möglichst umfangreiche Sanierungsmaßnahmen (energetische Gebäudesanierung, innovative Anlagentechnik, Denkmalschutz etc.) planen und umsetzen; diese werden öffentlichkeitswirksam begleitet und die Fortschritte regelmäßig präsentiert. Dabei sollen nach Möglichkeit Probleme oder schwierige Lösungsansätze, die insbesondere bei Mehrfamilienhäusern im Eigentum von Wohnungseigentümergeinschaften und im Kontext von Denkmalschutz und Ortsbildprägung auftreten, aber auch Aussagen zu Wirtschaftlichkeit und Ökologie offen und transparent dargelegt werden.

Der/die GebäudeeigentümerIn wird bei dem Vorhaben vom Sanierungskonzept bis zur Beantragung der Fördermittel unterstützt. Das Sanierungsmanagement bezuschusst die anfallenden Kosten für Energiekonzeption und Baubegleitung durch eine/n zertifizierte/n EnergiefachplanerIn mit bis zu 10 T€. Im Gegenzug wird die Maßnahme im Rahmen des Sanierungsmanagements öffentlichkeitswirksam präsentiert.

Möglich ist auch eine (finanzielle) Beteiligung von Firmen und Institutionen als SponsorInnen, PatInnen oder FörderInnen, die das Projekt zu Werbe- und Imagezwecken nutzen können.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- PartnerInnensuche, Klärung des Ablaufs und Abschluss einer Kooperationsvereinbarung (als Rückfallebene könnte ein Gebäude der GBG begleitet werden)
- Organisation und Abstimmung Ablauf
- Begleitung der Umsetzung mit Öffentlichkeitsarbeit (Online-Infos, Baustellenbegehungen usw.)

Projektträger

Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

EigentümerInnen, Klimaschutzagentur Mannheim, GBG, EnergieberaterInnen, Planungs-/Ingenieurbüro, Handwerk

Nutzer

MieterInnen, Gewerbetreibende

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, Kosten für EnergieberaterIn (bis zu 10.000 €), Fördergeld aus städtischem Topf energetische Sanierung

Finanzierung/Förderung

Sach- und Personalkosten für das Sanierungsmanagement werden über die Dauer von drei bis fünf Jahren von der KfW-Bank mit 65 % bezuschusst (Programm 432 – Teil B), für die Baubegleitung Förderung über KfW Programm 431 möglich.

Erfolgsindikator(en)

Durchführung Musterbaustelle, Anzahl und Art durchgeführter Maßnahmen; Endenergie- und CO₂-Reduktion des Vorhabens; Vorbildfunktion der Musterbaustelle

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

Hohes Potenzial bei entsprechender Maßnahmenumsetzung, ca. 1–130 MWh/a (Endenergie Wärme, abhängig von Gebäudetyp und Sanierungszustand), ca. 1–33 t CO_{2e}/a, zzgl. Vorbildfunktion

Maßnahmenverknüpfung

1.5, 2.1, 2.2, 2.6, 2.7, 2.8

Referenz/Hinweise

Musterbaustelle MA-Gartenstadt: <https://www.klima-ma.de/aktuelle-projekte/stadt-mannheim/energetische-stadtsanierung-gartenstadt/musterbaustelle.html>, <https://www.youtube.com/watch?v=LjtV7GlxmGQ>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Energie	Typ: Richtlinie	Dauer: Laufend	Priorität: A
--	---------------------------	--------------------------	-------------------------------

Nr.: 2.4 **Titel:** Energetische Standards bei öffentlichen Gebäuden **Einführung:** ab 2020

Beschreibung und Projektziel(e): Die Vorbildwirkung der Stadt mit ihren eigenen Liegenschaften steht im Fokus der Mannheimer Klimaschutzstrategie MANNHEIM AUF KLIMAKURS im Handlungsfeld „Vorbild Stadt“. Die Abteilung Klimaschutz engagiert sich dabei zusammen mit der Abteilung Energiemanagement (FB Bau- und Immobilienmanagement) für hohe Energiestandards bei Neubau und Sanierung, ein effizientes Energiemanagement und Sanierungsfahrpläne für stadteigene Gebäude.

Die Energieleitlinien der Stadt Mannheim Teil 1 „Energiestandards für stadteigene Gebäude“ wurden 2012 beschlossen und enthalten u. a. bauliche und technische Anforderungen zum Wärmeschutz, Lüftung, Heizung oder Elektrotechnik sowie zum Nutzerverhalten. Eine Novellierung der Energieleitlinien wird derzeit angestrebt. Bei den anstehenden Neubau- und Sanierungsprojekten in der Neckarstadt-West (Neubau Grundschule, Sanierung Humboldtschule, Modernisierung des Kaisergartens etc.) sind diese Standards anzuwenden und einzuhalten.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Erarbeiten und Einfordern von Energie- und Klimaschutzstandards bei anstehenden Bauprojekten der Stadt
- b) Abstimmung mit den beteiligten Fachämtern
- c) Prüfung der Einhaltung, ggf. Monitoring

Projektträger

Verwaltung, GBG, BBS

Externe Unterstützung

LOS, Klimaschutzagentur Mannheim, EnergieberaterInnen, Planungs-/Ingenieurbüro

Nutzer

Eigentümerin (Stadt), GBG, NutzerInnen öffentlicher Einrichtungen

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ggf. externes Honorar EnergieberaterIn

Finanzierung/Förderung

Sach- und Personalkosten für das Sanierungsmanagement werden über die Dauer von drei bis fünf Jahren von der KfW-Bank mit 65 % bezuschusst (Programm 432 – Teil B). Förderung investiver Maßnahmen an öffentlichen Gebäuden durch den Klimafond der Stadt Mannheim (Vorbildfunktion)

Erfolgsindikator(en)

Beschluss Energiestandards

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

Hohes Potenzial bei entsprechender Maßnahmenumsetzung, ca. 2–160 MWh/a (Endenergie Wärme, abhängig von Gebäude und Sanierungszustand), ca. 1–4 t CO_{2e}/a, zzgl. Vorbildfunktion

Maßnahmenverknüpfung

1.5, 2.8, 2.9, 3.3, 3.4, 4.5, 4.6

Referenz/Hinweise

Beispiel Neubau Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim: <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/neues-gebaeude-der-stadtentwaesserung-fertig>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Energie	Typ: Beratung	Dauer: Laufend	Priorität: A
--	-------------------------	--------------------------	-------------------------------

Nr.: 2.5 **Titel:** Energiespar-Checks **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Zur Reduktion des Strom- und Wärmeverbrauchs vor allem in privaten Haushalten trägt auch eine Sensibilisierung zum Nutzerverhalten bei. Dies kann durch Informations- und Beratungsangebote sowie finanzielle Anreize gefördert werden.

Die Klimaschutzagentur Mannheim bietet in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Energieberatung Baden-Württemberg bereits stadtweit kostenfreie Energie-Checks an (unabhängige Erstberatung). Die Energie-Checks geben MieterInnen und HauseigentümerInnen eine Einschätzung ihres eigenen Energieverbrauchs und konkrete Tipps, wie sie den Strom- und Wärmeverbrauch senken können. Das Ergebnis der Checks dient einer ersten Orientierung zur Frage, welche Einsparungen direkt selbst umgesetzt werden können und wo Unterstützung durch eine vertiefende Beratung erforderlich ist. In Hinblick auf die besondere Bevölkerungszusammensetzung in der Neckarstadt-West soll das Beratungsangebot entsprechend den Zielgruppen angepasst und vorbereitet werden. Die Beratung kann auch im Rahmen von Aktionen oder Energiesparevents (s. auch Maßnahme 1.3).

Neben dem Basis-Check (Prüfung des Strom- und Wärmeverbrauchs im Haushalt und Aufzeigen von Einsparmöglichkeiten) werden auch ein Gebäude- sowie Heiz-Check angeboten. Zu jeder Prüfung erstellt der Energieberater einen schriftlichen Kurzbericht. Erfolge könnten im Rahmen eines Energiesparwettbewerbs überprüft werden.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- Kooperationsvereinbarung mit Verbraucherschutzzentrale abschließen, u. a. Vereinbarung zur gemeinschaftlichen Nutzung von Räumen („Energieshop“, vgl. a. Maßnahmen 2.1 und 3.1)
- Information und Beratung zu Energiesparmaßnahmen und Fördermitteln
- Planung und Durchführung von Aktionen und Energiesparevents unter Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen (zielgruppenorientiert)

Projektträger

Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

Klimaschutzagentur Mannheim, Verbraucherzentrale, EnergieberaterInnen, Quartiermanagement, IntegrationslotsInnen, ggf. ÜbersetzerIn

Nutzer

EigentümerInnen, BewohnerInnen von Wohnungsbaugesellschaften (z. B. GBG)

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand

Finanzierung/Förderung

Checks werden gefördert über die Kooperation mit der Verbraucherzentrale Energieberatung Baden-Württemberg

Erfolgsindikator(en)

Anzahl Beratungen, Anzahl von Folgeberatungen und realisierter Energiespar-Maßnahmen

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

Hohes Potenzial bei entsprechender Maßnahmenumsetzung, ca. 1–130 MWh/a (Endenergie Wärme, abhängig von Gebäudetyp und Sanierungszustand), 1–33 t CO_{2e}/a, bis 140 MWh/a (bis 2050, Endenergie Strom, abhängig vom Stromverbrauch des Gebäudes), Verhältnis Beratung zu Umsetzung i. d. R. 5:1

Maßnahmenverknüpfung

1.3, 1.4, 2.1,2.2, 2.3, 2.6, 2.7, 3.1, 3.2

Referenz/Hinweise

Energie-Check der Klimaschutzagentur Mannheim:

<https://www.klima-ma.de/eigentuemer-mieter/beratung/energiecheck-verbraucherzentrale.html>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Energie	Typ: Beratung, Investition	Dauer: Projektlaufzeit	Priorität: B
--	---	----------------------------------	-------------------------------

Nr.: 2.6 **Titel:** Pilotprojekt PV-Mieterstrom-Kundenanlage **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Während der Photovoltaik-Markt in den letzten Jahren durch überwiegend sinkende Einspeisevergütungen sowie durch eine marktorientierte Vergütung des PV-Stroms, aber auch durch sinkende PV-Systempreise gekennzeichnet ist, wurden diverse neue Vertriebswege und Geschäftsmodelle für PV-Strom entwickelt. Anstelle der Netzeinspeisung bietet sich heute z.B. der Direktverbrauch vor Ort an. Neben dem Eigenverbrauch rückt dabei der Mieterstrom, nicht zuletzt aufgrund des Mieterstromgesetzes (2017) und dessen anstehender Novellierung im EEG 2021, in den Fokus. Die Regierung fördert mit einem Mieterstrom-Zuschlag den Anteil des Solarstroms, der an, im oder auf einem überwiegend zu Wohnzwecken genutztem Gebäude erzeugt wird und der - ohne Netznutzung - an Dritte geliefert und im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang von privaten Letztverbrauchern genutzt wird. Zur Etablierung solcher Gemeinschaftsmodelle kann ein Pilotprojekt in der Neckarstadt-West beitragen

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- Prüfung Voraussetzungen und rechtliche Besonderheiten des Mieterstrommodells
- Bewerbung und Suche nach ProjektpartnerInnen
- Beratung und Betreuung während der Umsetzung

Projektträger

Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

Energiedienstleister (MVV Enamic GmbH), Wohnungsbaugesellschaften/Verwalter, SolarteurlInnen, Energieversorgungsunternehmen, Planungs-/Ingenieurbüro, Netzbetreiber, Lokalpolitik

Nutzer

EigentümerInnen, MieterInnen

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ggf. externes Honorar

Rahmenbedingungen

- Wohnobjekte mit mindestens 20–25 Wohneinheiten à Untergrenze aus wirtschaftlicher Sicht, hinsichtlich Aufwand der Umsetzung des Messkonzepts, Errichtung der Erzeugungsanlagen, etc.
- Zusammenlegung mehrerer Hauseingänge zu einer Kundenanlage mit einem zentralen Netzverknüpfungspunkt möglich (in der Praxis üblich)
- Prüfung ausreichender Dachstatik zur Errichtung einer PV-Anlage, ggf. Dachsanierung erforderlich
- Räumlichkeiten für Zählerschrank (Summen- und Erzeugungszähler), Wechselrichter und ggf. Batteriespeicher müssen vorhanden sein
- Vertrieblicher Support durch Wohnungsbaugesellschaft/Verwaltung und 100 % Commitment
- Zusätzlich zu erbringende Leistungen: Kundenakquise, -management, Abrechnung, Belieferung mit Reststrom, Betrieb der Erzeugungsanlagen, Erfüllung energiewirtschaftlicher Meldungspflichten

Finanzierung/Förderung

Finanzierung der Erzeugungsanlagen über Energiedienstleister möglich (Verpachtung der Dachflächen), EEG-Förderung inkl. Mieterstromzuschlag, vgl. Merkblatt: https://www.solarwirtschaft.de/fileadmin/media/pdf/BSW_Merkblatt_MieterstromG.pdf, Novellierung der Förderung (EEG 2021) kurz vor Verabschiedung, vgl. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gesetzentwurf-aenderung-erneuerbare-energien-gesetzes...>

Erfolgsindikator(en)

Umsetzung Pilot, Eigenverbrauchsquote, CO2-Einsparung

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

Installierbare Leistung: 1,17 – 100 kWp, ca. 1,1 – 95 MWh/a (Endenergie Strom), ca. 0,5 – 50 t CO₂e/a;
Quartiersebene: 3.600 MWh/a PV-Strom bis 2050 möglich, ca. 1.433 t CO₂e/a

Maßnahmenverknüpfung

2.1, 2.3, 3.2, 4.5

Referenz/Hinweise

Beispiele Mieterstromprojekte in Baden-Württemberg: <https://energiewende.baden-wuerttemberg.de/projekte/kommunen/mieterstromprojekte-in-baden-wuerttemberg>

Referenz Mieterstromprojekte GBG & MVV: https://www.mvv.de/fileadmin/user_upload/Geschaeftskunden/referenzen/Referenzblaetter_Franklin_Mieterstrom.pdf

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Energie	Typ: Beratung, Investition	Dauer: Laufend	Priorität: A
--	---	--------------------------	-------------------------------

Nr.: 2.7 **Titel:** Erhöhung der Anschlussquote an die Fernwärme **Einführung:** ab 2020

Beschreibung und Projektziel(e): Das energieeffiziente Fernwärmenetz der MVV in Mannheim ist eines der größten in Europa und wird durch das Großkraftwerk Mannheim und den Kraftwerkspark (Biomasse- und Müllheizkraftwerk) auf der Friesenheimer Insel gespeist. Im dicht bebauten Siedlungskörper der Neckarstadt-West sind bereits nahezu alle Straßen und viele energieintensive Gebäude (z. B. Mehrfamilienhäuser, große Kommunalgebäude, Gewerbeobjekte) an das Netz angeschlossen. Das in der Neckarstadt ebenfalls weit verzweigte Gasnetz steht hierzu in Konkurrenz.

Für EigentümerInnen stellt die Fernwärme eine bezahlbare, umweltfreundliche, langlebige und komfortable Wärmelösung dar. Entlang der bestehenden Trasse sollen so weitere Gebäude an die Fernwärme angeschlossen bzw. das Fernwärmenetz nachverdichtet werden (z. B. in der Drais- oder Dammstraße). Ziel ist die Erhöhung der Anschlussdichte und eine bessere Auslastung und höhere Effizienz des Fernwärmesystems. Eine gemeinsame Kampagne mit dem Energieversorger ist geplant.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- Identifizierung Anschlusspotenziale entlang der Leitungstrassen
- Abstimmung einer Kooperation von MVV und Klimaschutzagentur Mannheim mit Heizungsoptimierungstool
- Direktansprache von (potenziellen) FernwärmekundInnen, ggf. inkl. Förderprogramm
- Ausführung von Heizungsoptimierungen und Neuanschlüssen

Projektträger

Sanierungsmanagement, MVV

Externe Unterstützung

EnergieberaterInnen, SchornsteinfegerIn, Planungs-/Ingenieurbüro

Nutzer

EigentümerInnen, MieterInnen

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand Betreuung und Koordination, Gesamtnettoinvestition pro Hausanschluss: ca. 7.000 € bei Nachverdichtung bzw. ca. 20.000 € bei Ausbau des Fernwärmenetzes

Finanzierung/Förderung

ggf. 1.500–12.000 € (Fernwärme-Förderprogramm der MVV)

Erfolgsindikator(en)

Anschlussdichte/Versorgungsquote, Neuanschlüsse

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

ca. 8–33 % (Endenergie Wärme, je nach Erzeugeraufwandszahl der substituierten Heizung), ca. 68–138 % (Primärenergie Wärme, je nach substituiertem fossilem Energieträger). ca. 62–226 g CO_{2e}/kWh (je nach substituiertem fossilem Energieträger)

Maßnahmenverknüpfung

2.1, 2.2, 2.3, 2.5

Referenz/Hinweise

Fernwärme-Förderprogramm der MVV: <https://www.mvv.de/energie/privat/fernwaerme/planen/foerderprogramm-mvv.jsp>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Energie	Typ: Beratung, Investition	Dauer: Projektlaufzeit	Priorität: C
--	---	----------------------------------	-------------------------------

Nr.: 2.8 **Titel:** Einsatz effizienter Wärmesysteme **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Der Einsatz von Wärmepumpen im Gebäudebereich zur Bereitstellung von Raumwärme und Warmwasser ist seit Jahren erprobt und wird in der Praxis vermehrt eingesetzt. Während Umwelt-Wärmepumpen der Umgebung oder dem Erdreich Wärmeenergie entziehen und diese für Heizzwecke auf ein höheres, nutzbares Temperaturniveau bringen, bietet z. B. kommunales Abwasser als Wärmequelle (im Vergleich zur Umgebungsluft) den Vorteil ganzjährig hoher Temperaturen. Während der Heizperiode liegen die Abwassertemperaturen im Kanal bei etwa 10 bis 15°C. Energie aus Abwasser (z. B. innerhalb eines Gebäudes oder der Kanalisation) kann mit Abwasserwärmetauschern zurückgewonnen und zu Heiz- und Kühlzwecken beispielsweise mit Hilfe einer Wärmepumpe ökologisch und ökonomisch effizient nutzbar gemacht werden. In der Neckarstadt-West bestehen Abwasserwärmepotenziale in der Lupinen-/Rainweiden-, Damm- und Mittelstraße. Hier soll der Einsatz passender energieeffizienter Wärmesysteme geprüft (z. B. Kinderhäuser in Rainweiden- und Pumpwerkstraße) und deren Einsatz unterstützt werden.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- Prüfung Potenzial und Voraussetzungen effizienter Wärmesysteme im Quartier
- Ausarbeitung eines Projektkonzeptes
- Identifikation möglicher ProjektpartnerInnen im Kontext der Potenzialgebiete
- und ggf. Umsetzung

Projektträger

Sanierungsmanagement, Verwaltung

Externe Unterstützung

Fachbereich Immobilienmanagement, Eigenbetrieb Stadtentwässerung, GBG, Planungs-/Ingenieurbüro, Technologieanbieter, EigentümerInnen

Nutzer

EigentümerInnen, GBG, MieterInnen

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, Investitionen ca. 450–1.100 €/kW installierte Leistung (abhängig von Technik, Rinnenwärmetauscher vs. Bypass-Wärmetauscher)

Finanzierung/Förderung

Förderung von Machbarkeitsstudien, Investition und Forschungsprojekten durch das Land Baden-Württemberg: https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/5_Energie/Energieeffizienz/Abwasserwaermenutzung/2015_Handreichung_Foerderung.pdf

Erfolgsindikator(en)

Umgesetztes Projekt, Energie- und CO₂-Einsparungen

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

Hohes Minderungspotenzial, stichhaltige Quantifizierung im Rahmen eines konkreten Projektansatzes möglich

Maßnahmenverknüpfung

2.1, 2.3, 2.5

Referenz/Hinweise

Beispiel Abwasserwärmenutzung Pumpwerk Ochsenperch Mannheim: https://www.fbr.de/fileadmin/Mannheim_2020_Fachsymposium/V4_2020-03-05_Rongisch_EBS-Mannheim.pdf

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Bauen, Wohnen und Energie	Typ: Investition	Dauer: ca. 1 Jahr	Priorität: B
--	----------------------------	-----------------------------	-------------------------------

Nr.: 2.9 **Titel:** Energieeffiziente Beleuchtung im öffentlichen Raum **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Die Straßenbeleuchtung Mannheims wird bis 2028 auf energieeffiziente, langlebige und wartungsarme LED-Beleuchtung umgestellt (Beschlussvorlage V304/2017 i. V. m. V298/2020). Die Umrüstung in der Neckarstadt ist für 2021 vorgesehen (1. Bauabschnitt Wohnbereiche Neckarstadt-West und -Ost). Im Zuge der Errichtung und Neuordnung von Parkplätzen in der Dammstraße (2019) wurde bereits LED-Beleuchtung (tlw. Solarleuchten) im Quartier berücksichtigt.

Der dichte Siedlungskörper der Neckarstadt-West ist auch geprägt durch unsichere, schlecht einsehbare und dunkle Bereiche bzw. Angsträume (Unterführungen, Haltestellen, Bahnhof Neckarstadt, Platzfläche vor Humboldtschule, Aufenthaltsbereiche). Eine Ertüchtigung der Beleuchtung kann jedoch das Sicherheitsgefühl der BewohnerInnen deutlich verbessern. Die Umstellung auf und die Erweiterung der LED-Beleuchtung im Quartier sollte in diesem Zusammenhang konzeptionell begleitet und zeitlich priorisiert werden.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- Untersuchung Defizite und Erarbeitung Beleuchtungskonzept für das Quartier
- Abstimmung der Umsetzung mit den ProjektträgerInnen
- Priorisierung und Umsetzung

Projektträger

Verwaltung, MVV

Externe Unterstützung

LOS, Sanierungsmanagement, Anbietende von Straßenbeleuchtung

Nutzer

Bürgerschaft, PassantInnen, Stadt

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ca. 400 € pro Leuchtkopf

Finanzierung/Förderung

Förderung mit Mitteln aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG); Zuschussförderung über die Kommunalrichtlinie des BMU bzw. PtJ: 20–40 %

Erfolgsindikator(en)

Anzahl Umrüstungen, Neuinstallationen

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

94 MWh/a bzw. 53 t/a bei angenommener Energieeinsparung von durchschnittlich 50 %

Maßnahmenverknüpfung

2.4, 4.1, 4.3

Referenz/Hinweise

Projekt Straßenbeleuchtung Stadt Mannheim: <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/neue-strassenbeleuchtung-bis-2026>

Beispiel LED-Beleuchtung Neckarstadt-Ost: <https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/bauprojekte/foerderung-nach-kinvfg/beleuchtung-in-neckarstadt-ost>

Beispiel Köln: <https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/mehr-sicherheit-durch-licht-100.html>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Klima im Quartier



Handlungsfeld: Klima im Quartier	Typ: Beratung, Aktion	Dauer: Laufend	Priorität: B
--	------------------------------------	--------------------------	-------------------------------

Nr.: 3.1 **Titel:** „Klima im Quartier“ – Aufklärung und Motivation zum Klimaschutz im Alltag **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Für private Haushalte und Gewerbe gibt es zahlreiche Handlungsmöglichkeiten, um in den eigenen vier Wänden Energie zu sparen, Müll zu vermeiden und richtig zu entsorgen, Ökostrom oder Biogas zu nutzen, richtig zu lüften, effizient zu heizen, den Warmwasserverbrauch zu reduzieren, usw. Neben dem aktiven Klimaschutz können dadurch auch effektiv Kosten im Haushalt gespart werden. Das Thema Müllvermeidung und -entsorgung spielt in der Neckarstadt-West eine besondere Rolle für die Attraktivität des öffentlichen Raums, die Sicherheit und die Ordnung.

Die Öffentlichkeitsarbeit und die bestehenden Beratungsangebote und Kampagnen der Klimaschutzagentur Mannheim (z. B. „Tschüss Einweg, Hallo Mehrweg!“, „Bleib Deinem Becher treu!“, Klimafit-Kurse als Multiplikatoren Ausbildung) sollen dabei auf die Neckarstadt-West ausgerichtet werden. Deren Bewohnerschaft ist durch vielfältige Nationalitäten und soziale Milieus geprägt, weshalb mehrsprachige Informationen online aufbereitet werden sollen. Vor diesem Hintergrund wird die Einrichtung einer Beratungs- bzw. Coachingstelle vor Ort in Kooperation mit der Verbraucherzentrale (z. B. „Energieshop“, vgl. auch Maßnahme 2.1 und 2.6) sowie Anknüpfungspunkte zu den Programmen BIWAQ, QUIZMA und ANIMA geprüft. Mit der kostenfreien Climate Challenge App wird die Förderung nachhaltiger Lebensstile gamifiziert. Das Quartiermanagement will ein Nachhaltigkeitskonzept für sich erstellen und implementieren.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Ausrichtung und Weiterentwicklung bestehender Kampagnen auf die Neckarstadt-West in Kooperation mit Quartiermanagement und IntegrationslotsInnen
- b) Etablierung der Kampagnen mit PartnerInnen aus dem Stadtteil
- c) Prüfung Kooperation mit Verbraucherzentrale und ggf. Einrichtung einer Anlaufstelle vor Ort

Projektträger

Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

Klimaschutzagentur Mannheim, Verbraucherzentrale, EnergieberaterInnen, Quartiermanagement, IntegrationslotsInnen, ggf. ÜbersetzerInnen, Bildungseinrichtungen, Bäckereien/Restaurants/Cafés vor Ort, Abendakademie/Volkshochschule, Clean up network Mannheim (s. u.)

Nutzer

BewohnerInnen, PassantInnen

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, Übersetzungsbüro

Finanzierung/Förderung

Kostenlose Bundesförderung für Energieberatung der Verbraucherzentralen durch das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi), Angebote der Abendakademie/Volkshochschule

Erfolgsindikator(en)

Anzahl Beratungsstunden, Veröffentlichungen, Aktionen, Kursangebote etc.

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

1.3, 1.4, 2.1, 2.5, 2.6, 2.7, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2, 4.4

Referenz/Hinweise

Mehrweg-Kampagne der Klimaschutzagentur Mannheim: <https://www.klima-ma.de/mehrweg.html>

Climate Challenge App: <https://www.climatechallengeapp.com/>

Clean your #mannheimat: <https://www.facebook.com/groups/659554647835544>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Klima im Quartier	Typ: Beratung, Finanzierung	Dauer: Laufend	Priorität: B
--	--	--------------------------	-------------------------------

Nr.: 3.2 **Titel:** Beratung und Förderung von Begrü-
nung und Entsiegelung **Einführung:** ab 2020

Beschreibung und Projektziel(e): Mit dem Klimawandel haben gerade auch verdichtete und versiegelte Städte und Quartiere künftig mit höheren Maximal- und Durchschnittstemperaturen zu kämpfen. Städte stehen vor großen Herausforderungen: Sie müssen Hitze, Trockenheit aber auch heftigen Regen vorsorgend und finanziell tragfähig begegnen. Zu den wichtigsten Maßnahmen im privaten Bereich gehören die Begrünung von Dächern, Fassaden und Entsiegelungsflächen (bspw. auch Projekte urbaner Landwirtschaft). Mit dem Ziel der Verbesserung des Stadtklimas und der Erhöhung des innerstädtischen Grünanteils in hochverdichteten Stadtteilen fördert die Stadt Mannheim Maßnahmen zur Dach- und Fassadenbegrünung (z. B. auch Urban Farming) und zur Entsiegelung von Flächen mit anschließender Begrünung, auch in der Neckarstadt-West. Im Rahmen des Sanierungsmanagements sollen diese Themen in das Beratungsangebot, der Öffentlichkeitsarbeit und entsprechenden Konzepten integriert werden und bestimmte Projekte ggf. über den Verfügungsfonds (zusätzlich) gefördert werden.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- Abstimmung und Erweiterung Beratungs- und Förderangebot um Begrünung und Entsiegelung
- Koordination konkreter Projektideen, in Kooperation mit Quartiermanagement
- Ansprache, Bewerbung, Durchführung Beratungen
- Unterstützung bei Projektumsetzung, Partnervermittlung sowie Fördermittelmanagement

Projektträger

Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

Verwaltung, Planungs-/Ingenieurbüro, AnbieterInnen von Begrünungssystemen/Gärtnereien

Nutzer

GebäudeeigentümerInnen, BewohnerInnen, Unternehmen, Vereine, Kirchen

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ggf. externes Honorar, Kosten für Sachausgaben

Finanzierung/Förderung

Förderprogramm der Stadt Mannheim zur Begrünung von Dach-, Fassaden- und Entsiegelungsflächen, z. B. Entsiegelung und Begrünung ab 20 m²: max. 50 EUR/m², max. 5.000 EUR. Förderung investiver Maßnahmen an öffentlichen Gebäuden durch den Klimafond der Stadt Mannheim (Vorbildfunktion)

Erfolgsindikator(en)

Umgesetzte und geförderte Maßnahmen (z. B. m² Begrünung)

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich, da abhängig von Pflanzenarten (1 Baum bindet ca. 15,70 kg CO₂ / a); Verhältnis Beratung zu Umsetzung i.d.R. 5:1

Maßnahmenverknüpfung

1.3, 3.4, 4.1, 4.6

Referenz/Hinweise

Förderprogramm der Stadt Mannheim zu Begrünung von Dach-, Fassaden- und Entsiegelungsflächen:

<https://www.klima-ma.de/eigentuemmer-mieter/foerderprogramme.html>

Klimaanpassungskonzept der Stadt Mannheim (2019): https://www.mannheim.de/sites/.../2019-04/Konzept_Anpassung....pdf

Urbane Farm Dessau: <http://www.urbane-farm.de/>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Klima im Quartier	Typ: Bildung	Dauer: Laufend	Priorität: B
--	------------------------	--------------------------	-------------------------------

Nr.: 3.3 **Titel:** Nachhaltigkeitsbildung für Kinder und Jugendliche **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Beim Klimaschutz kommt Schulen und Betreuungseinrichtungen eine besondere Rolle zu. Zum einen gehören sie zu den größten öffentlichen Energieverbrauchern, zum anderen bieten sie als Orte des Lernens eine wichtige Plattform, um SchülerInnen möglichst früh für den Klimaschutz zu begeistern, durch Auseinandersetzung damit für den Klimawandel zu sensibilisieren und ihre Beteiligungsmöglichkeiten im Klimaschutz zu fördern. Außerdem können sie den Klimaschutzgedanken auch als MultiplikatorInnen in ihre Familien hineinbringen und sind zukünftige EntscheidungsträgerInnen. Die Stadt Mannheim bietet in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Mannheim bereits mehrere Angebote für Kitas, Schulen und Bildungseinrichtungen an (Klimahelden, KlIMAaktive Schule, Putz' Deine Stadt raus, u.v.m.). Ziel ist es, junge Menschen für eine ressourcenschonende und nachhaltige Lebensweise zu sensibilisieren und zu konkreten Ideen für den Klimaschutz an den Schulen anzuregen. Die Angebote können ins Campus-Projekt zur Ganztagsbetreuung von GrundschulernInnen im Stadtteil integriert werden. Die Durchführung von tageweisen Ferienangeboten (z. B. „Energiecamp“, Tagesausflug Klima-Arena Sinsheim, o. ä.) oder Gestaltungsworkshops im Rahmen der BUGA 2023 können attraktive Angebote sein.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Abstimmung spezielle Beratungs- und Betreuungsangebote für die Schulen im Quartier
- b) Ansprache und Suche nach Partnerschulen
- c) Durchführung der Beratungen und Projekte

Projektträger

Klimaschutzagentur Mannheim, Polizei, LOS

Externe Unterstützung

Schulen und Einrichtungen, Campus Neckarstadt-West, Neckarstadt Kids e. V., Elterninitiative Sterntaler e. V., BUGA, Klima-Arena Sinsheim

Nutzer

Schulen, SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und Kinder

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ggf. externes Honorar, Kosten für Sachausgaben

Finanzierung/Förderung

Sach- und Personalkosten für das Sanierungsmanagement werden über die Dauer von drei bis fünf Jahren von der KfW-Bank mit 65 % bezuschusst (Programm 432 – Teil B)

Erfolgsindikator(en)

Anzahl durchgeführter Projekte an Schulen, Rückmeldungen Teilnehmer

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

1.3, 1.4, 2.4, 3.1, 3.4, 4.1

Referenz/Hinweise

Beratungsangebot und Aktionen der Klimaschutzagentur Mannheim für Bildungseinrichtungen: <https://www.klima-ma.de/bildungseinrichtungen.html>; Putz' Deine Stadt raus: <https://www.mannheim.de/de/service-bieten/umwelt/sauberkeit-und-abfall/putz-deine-stadt-raus>
 Klima-Arena Sinsheim: <https://klima-arena.de/>
 BUGA Kids: <https://www.buga23.de/unterstuetzer/bugakids/>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Klima im Quartier	Typ: Investition	Dauer: Projektlaufzeit	Priorität: A
--	----------------------------	----------------------------------	-------------------------------

Nr.: 3.4 **Titel:** Grün im öffentlichen Raum **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Die Ziele entsprechen dem Klimaanpassungskonzept der Stadt Mannheim von 2019, das bereits zahlreiche Maßnahmen formuliert. Die Schaffung von Grünanlagen, die Umwidmung, Begrünung/Bepflanzung/Entsiegelung von (halb-)öffentlichen Räumen (z. B. Begrünung Platangarten, Schulhof Marie-Curie-Schule) oder die Pflege von Baumscheiben machen die Stadt nicht nur lebenswerter, bei entsprechender Planung bieten sie Schutz vor Überschwemmungen, tragen dazu bei, die Hitzebelastung im Sommer zu reduzieren und die Luft von Schadstoffen zu reinigen. Die Wiese am Neckarufer erfüllt hierbei eine wichtige Funktion. Urbane Gärten, wie der Neckargarten nördlich der Paul-Gerhardt-Kirche, auf dem Neumarkt oder die „Grünen Inseln“, die sich wie ein Band durch das Quartier ziehen sollen, verbessern das lokale Stadtklima, sichern, oder erhöhen die Artenvielfalt und fördern das soziale Miteinander. Diese grünen Orte sind auch für die städtischen Planungen von besonderer Bedeutung. Kaltluftbahnen leiten die kühle Luft aus dem Umland in die Stadt und sind von neuer Bebauung freizuhalten. Lokale Umweltmessensensoren (u. a. Temperatur, Luftfeuchtigkeit) kann das Stadtklima und konkrete Maßnahmeneffekte monitoren, die Stadtgesellschaft sensibilisieren und vulnerable Personen warnen. Zur Sensibilisierung der Bürgerschaft und Politik soll im Frühjahr 2021 ein Mobiles Grünes Zimmer® im (halb)öffentlichen Raum aufgestellt werden, dass Anlaufstelle für alle Fragen zu Klimaschutz und -anpassung in der Neckarstadt-West sein kann. Weitere temporäre Interventionen (z. B. mobiles Parklet) und Aktionen (z. B. Parking Day, Baumpatenschaften) sollen in Kooperation mit Stadtteilakteuren und Bewohnerschaft umgesetzt werden.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- Information / Sensibilisierung / Aktivierung mit Hilfe eines mobilen grünen Zimmers im Stadtteil
- Identifizierung konkreter Maßnahmen und Projekten zu Begrünung und Umweltmessung
- Abstimmung mit den zuständigen Stellen und Ämtern
- Umsetzung und Betreuung der Projekte

Projektträger

Verwaltung, LOS, Sanierungsmanagement

Externe Unterstützung

Planungs-/Ingenieurbüro, Anbieter von Begrünung(ssystemen) / Gärtnereien, Regionalgruppe des Naturgarten e.V., MVV

Nutzer

Bürgerschaft

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ggf. externes Honorar, Kosten für Sachausgaben (z. B. Mobiles Grünes Zimmer®)

Finanzierung/Förderung

Sach- und Personalkosten für das Sanierungsmanagement werden über die Dauer von drei bis fünf Jahren von der KfW-Bank mit 65 % bezuschusst (Programm 432 – Teil B), ggf. Synergiepotenziale bzw. Projektbudget aus KfW-Modellprojekt Smart City Mannheim („smart roots“)

Erfolgsindikator(en)

Teilnehmerzahl, Rückmeldungen Teilnehmer, Anzahl Veranstaltungen

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

1.3, 2.9, 3.2, 3.3, 4.1, 4.6

Referenz/Hinweise

Klimaanpassungskonzept der Stadt Mannheim (2019): https://www.mannheim.de/sites/.../2019-04/Konzept_Anpassung...pdf; Vermietungskonzept Mobiles Grünes Zimmer®: https://www.helix-pflanzen.de/...broschuere_mobiles_gruenes_zimmer_01_2020.pdf

[\[Zur Übersicht\]](#)

Verkehr und Mobilität



Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr	Typ: Beratung, Aktion, Investition	Dauer: Laufend	Priorität: A
--	--	--------------------------	-------------------------------

Nr.: 4.1 **Titel:** Förderung Fuß- und Radverkehr **Einführung:** ab 2020

Beschreibung und Projektziel(e): Der Fuß- und Radverkehr kann wesentlich und nachweisbar zur Lösung innerörtlicher Verkehrsprobleme, zum Klimaschutz und zur Gesundheit des Einzelnen beitragen. Zum einen ist die Verdichtung des Rad- und Fußwegenetzes (Ausweisung von Fahrradstraßen (z. B. Riedfeldstraße, Langstraße, Laurentiusstraße), Verkehrsberuhigung/Spielstraßen (z. B. Wiesenstraße), autofreien Straßen (z. B. um Neumarkt), Barrierefreiheit, Öffnung von Einbahnstraßen usw.) wichtig. Als Voraussetzung für Fahrradstraßen muss jedoch der Radverkehr dominieren. Dies könnte bspw. durch kamerabasierte Analysetechnik erfolgen. Auch ist die Verkehrssicherheit ein wichtiger Faktor. Für die Erhöhung der Verkehrssicherheit wird u. a. die Ausstattung aller Haupt- und Querverbindungen mit Fuß- (z. B. Querungen der Mittelstraße) und Radverkehrsanlagen (z. B. Übergang Neckarstadt-West nach -Ost über Waldhofstraße im Bereich Laurentius-/Spelzenstraße) oder die verträgliche Abwicklung im Mischverkehr angestrebt. Die Attraktivität des Rades als Verkehrsmittel hängt wegen der Diebstahlgefahr nicht zuletzt auch von der Verfügbarkeit sicherer und bequem erreichbarer Radabstellanlagen ab. Erste Maßnahmen sind bereits in Umsetzung.

Die Förderung des Rad- und Fußverkehrs beinhaltet auch die Verkehrserziehung und -aufklärung an den Schulen und Kindergärten sowie die Schulwegeplanung. Im Rahmen der Verkehrspädagogik führt der ADFC Heidelberg/Rhein-Neckar bereits Projekte an Mannheimer Schulen durch, die in die Neckarstadt gebracht werden sollen. Die Stadt Mannheim bietet zusammen mit dem ADFC Radfahrkurse für Erwachsene an, die auf der Radrennbahn in der Neckarstadt-Ost stattfinden. Hier gibt es auch Kurse speziell für Frauen. Außerdem wird ein Wegweisungssystem für den Radverkehr installiert.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Aufbereitung/Vermittlung kosteneffizienter und geeigneter Maßnahmen zur Straßenraumgestaltung (z. B. Querungsstellen/Barrierefreiheit, Radverbindungen/-abstellanlagen, Stadtmöblierung/-grün, Kfz-Geschwindigkeiten) mit den VorhabenträgerInnen inkl. Prüfung Finanzierbarkeit, ggf. vorab Aufnahme des Modal Splits (z. B. mit kamerabasiertem Algorithmus)
- b) Begleitung der Umsetzung von Maßnahmen
- c) Parallele Neuauflage der Kampagne „Spar Dir Dein Auto!“
- d) Durchführung eines Parking Days zur Sensibilisierung der Bevölkerung für gerechte Straßenraumaufteilung („mehr Platz für Menschen, weniger für Autos“)
- e) Realisierung einer „Pop-Up-Fahrradstraße“ als Test für eine Fahrradstraße

Projektträger

Verwaltung, Sanierungsmanagement, LOS

Externe Unterstützung

ADFC, Planungs-/Ingenieurbüro, MVV, AK Barrierefreiheit

Nutzer

BewohnerInnen, RadfahrerInnen, FußgängerInnen, Schulen, SchülerInnen, LehrerInnen

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, ggf. externes Honorar, Kosten für Sachausgaben

Finanzierung/Förderung

Richtlinie zur Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland (80 %), Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) Baden-Württemberg (50 %), Förderprogramm Klimaschutz durch Radverkehr (Kommunalrichtlinie), ggf. Synergiepotenziale bzw. Projektbudget aus KfW-Modellprojekt Smart City Mannheim („smart roots“), Förderung investiver Maßnahmen an öffentlichen Gebäuden/für öffentliche Einrichtungen durch den Klimafonds der Stadt Mannheim möglich.

Erfolgsindikator(en)

Durchgeführte Maßnahmen

Energieeinspar- und CO2-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

1.3, 1.5, 2.1, 3.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6

Referenz/Hinweise

21-Punkte-Programm und Maßnahmen der Stadt Mannheim zur Förderung des Radverkehrs: <https://www.mannheim.de/de/service-bieten/verkehr/radfahren-in-mannheim/21-punkte-programm>; Programme und Projekte zur Verkehrspädagogik des ADFC Heidelberg/Rhein-Neckar: <https://www.adfc-bw.de/heidelberg/verkehrspaedagogik/>; Kampagne „Spar Dir Dein Auto!": <https://www.klima-ma.de/aktuelles/spar-dir-dein-auto-start.html>; Parking Day Mannheim: <http://parkingday-mannheim.de/>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr	Typ: Aktion, Investition	Dauer: Laufend	Priorität: C
--	------------------------------------	--------------------------	-------------------------------

Nr.: 4.2 **Titel:** Aufwertung des ÖPNV **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Der Aus- und Neubau des öffentlichen Nahverkehrs ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Verkehrswende. Ein wichtiges Ziel für die Neckarstadt-West ist die Vermeidung bzw. Verminderung des motorisierten Individualverkehrs im verdichteten, kompakten Quartier und dessen Verlagerung auf den ÖPNV. Der Stadtteil ist mit der Stadtbahn 2 sowie einzelnen Busverbindungen (Linie 53, 60) grundsätzlich gut an das lokale ÖPNV-Netz angebunden. Der Bahnhof „Mannheim-Neckarstadt“ des überörtlichen Bahnverkehrs befindet sich westlich des UG in unmittelbarer Nähe der Ludwig-Jolly-Straße.

Neben dem Ausbau der Infrastruktur (z. B. Erneuerung oder Neubau von Haltestellen) und der Erhöhung der Taktfrequenzen können auch flexible Angebotsformate und Ticketsysteme zur Aufwertung und Attraktivitätssteigerung des ÖPNV beitragen.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Analyse Situation des ÖPNV im Quartier
- b) Erarbeitung von Maßnahmen zur Aufwertung
- c) Abstimmung mit Vorhabenträgern und Prüfung Durchführbarkeit
- d) Parallele Neuauflage der Kampagne „Spar Dir Dein Auto!“

Projektträger

Verwaltung, RNV

Externe Unterstützung

Sanierungsmanagement, VRN, DB

Nutzer

Bürgerschaft, SchülerInnen, Unternehmen

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand

Finanzierung/Förderung

Förderung z. B. über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, Bundesprogramm „Saubere Luft“ für die Digitalisierung der Verkehrssysteme (bis 2020)

Erfolgsindikator(en)

Durchgeführte Maßnahmen, Zufriedenheit der Anwohnenden mit dem ÖPNV, Anzahl an Autos die nicht mehr benötigt werden, nachdem diese Maßnahme durchgeführt wurde

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

4.1, 4.3, 4.4, 4.6

Referenz/Hinweise

Quadrate-Ticket Mannheim: www.vrn.de/tickets/ticketuebersicht/city-tarif/mannheim/index.html

Modellstadt Saubere Mobilität Mannheim: <https://modellstadt.de/>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr	Typ: Investition	Dauer: Projektlaufzeit	Priorität: C
--	----------------------------	----------------------------------	-------------------------------

Nr.: 4.3 **Titel:** Mobilitätsstation Bahnhof **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Mit dem Ziel einer Vernetzung der Angebote der Nahmobilität soll der Aufbau einer Mobilitätsstation geprüft werden. An ihr werden verschiedene Verkehrsmittel wie Kraftfahrzeuge (auch mit neuen Antriebssystemen), Pedelecs, E-Roller, Fahrräder oder Lastenräder (jeweils als öffentliches Verleih-System) in engem Zusammenhang mit Haltestellen des ÖPNV zur Verfügung gestellt. Mobilitätsstationen verknüpfen die verschiedenen Verkehrsangebote im Straßenraum und fördern dadurch das Leitbild einer „Stadt der kurzen Wege“.

Durch eine gut sichtbare Platzierung an Straßenknoten und ÖPNV-Haltestellen (z. B. am Bahnhof Neckarstadt) werden attraktive Flächen für Sharing-Fahrzeuge und Leihfahrräder gewonnen. Mit ausreichend (möglichst überdachten) Fahrradständern für private Fahrräder werden intermodale Wegeketten erleichtert. Die Stationen und die Verkehrsmittel sollten deutlich gekennzeichnet sein, z. B. durch ein Corporate Design und z. B. durch Stelen oder Wegweiser in der nahen Umgebung.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Konzept und Standortsuche zum Aufbau einer Mobilitätsstation
- b) Abstimmung mit Vorhabenträgern
- c) Prüfung Realisierbarkeit Mobilitätsstation

Projektträger

Verwaltung, DB

Externe Unterstützung

LOS, Planungs-/Ingenieurbüro, VRN, Sanierungsmanagement

Nutzer

Bürgerschaft, SchülerInnen, Unternehmen, PendlerInnen

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand

Finanzierung/Förderung

Förderung z. B. über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, Investitionsprogramm der Deutschen Bahn „Starke Schiene“

Erfolgsindikator(en)

Umsetzung der Maßnahme, Zufriedenheit der Anwohnenden mit dem ÖPNV, Anzahl an Autos die nicht mehr benötigt werden, nachdem diese Maßnahme durchgeführt wurde

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

4.1, 4.2, 4.4, 4.5, 4.6

Referenz/Hinweise

Beispiel Mobilitätsstationen in Offenburg: <https://mobil-in-offenburg.de/>, Leitfaden Mobilitätsstationen im Raum Kiel: https://www.kielregion.de/fileadmin/user_upload/kielregion/documents/masterplan-mobilitaet/Downloads/Mobilitaet/2020_05_20_KIELREGION_Leitfaden_Mobilitaetsstationen_ohneMarken.pdf

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr	Typ: Investition	Dauer: Projektlaufzeit	Priorität: B
--	----------------------------	----------------------------------	-------------------------------

Nr.: 4.4 **Titel:** Ausweitung Car- und Bikesharing **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Carsharing oder Gemeinschaftsautos bieten ein flexibles Angebot an Fahrzeugen für unterschiedliche Nutzungszwecke, ohne ein eigenes Auto besitzen zu müssen. Zielgruppen sind vor allem Singles, Familien, Fahrgemeinschaften, öffentliche Verwaltungen sowie private und öffentliche Unternehmen. Carsharing entlastet die Umwelt, wenn es zusammen mit anderen Verkehrsmitteln des Umweltverbunds genutzt werden kann, spart Kosten für die Anschaffung und den Unterhalt eines eigenen Pkw und schafft freie Flächen im öffentlichen (Park-)Raum. Insbesondere Carsharing-KundInnen der stationsbasierten und kombinierten Angebote nutzen häufiger Verkehrsmittel des Umweltverbundes und reduzieren so ihre Pkw-Fahrten. Zur Entlastung des Straßenverkehrs tragen auch Bikesharing-Angebote bei, da die Teilfahrräder i. d. R. für kurze, innerstädtische Strecken anstelle des Autos genutzt werden. Im Quartier und dem näheren Umkreis befinden sich Carsharing-Stationen und freefloating-Angebote von JoeCar (Anbieter: stadtmobil, vgl. Link unten). Es befinden sich dort auch drei Fahrradverleihstationen (Betreiber: VRNnextbike, vgl. Link unten). Der Ausbau der Car- und Bikesharing-Stationen im Quartier ist zu prüfen und ggf. zu unterstützen. Auch eine gemeinsame Nutzung von Lastenrädern kann unterstützt werden, da diese eine Alternative gegenüber dem Auto bspw. beim Erledigen von Großeinkäufen bieten.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Prüfung geeigneter Standorte
- b) Abstimmung mit den Anbietern
- c) ggf. Projektentwicklung und -umsetzung
- d) Parallele Neuauflage der Kampagne „Spar Dir Dein Auto!“ als lokale „Challenge“ (Gamification)

Projektträger

VRN, stadtmobil

Externe Unterstützung

Sanierungsmanagement, Verwaltung, Planungs-/Ingenieurbüro, LOS, LAMA

Nutzer

Bürgerschaft, Unternehmen, PendlerInnen

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand

Finanzierung/Förderung

Bei Bedarf Unterstützung aus dem Sachmittelbudget des Sanierungsmanagements. Förderung investiver Maßnahmen an öffentlichen Gebäuden/Grundstücken durch den Klimafond der Stadt Mannheim (Vorbildfunktion) zu prüfen. Erlass von Sondernutzungsgebühren gemäß CarSharing-Gesetz (CSgG) zu prüfen.

Erfolgsindikator(en)

Einrichtung neuer Verleih-Stationen, Anzahl ausgeliehener Fahrräder/Autos sowie damit gefahrene Kilometer

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

4.1, 4.2, 4.3, 4.5, 4.6

Referenz/Hinweise

stadtmobil Rhein-Neckar, Mannheim: <https://rhein-neckar.stadtmobil.de/privatkunden/stationen/>, Nextbike Verleihstationen: <https://www.vrnnextbike.de/de/mannheim/>, Kampagne „Spar Dir Dein Auto!": <https://www.klima-ma.de/aktuelles/spar-dir-dein-auto-start.html>
LAMA – Lastenvelo Mannheim: <https://lastenvelomannheim.de/>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr	Typ: Investition	Dauer: Projektlaufzeit	Priorität: B
--	----------------------------	----------------------------------	-------------------------------

Nr.: 4.5 **Titel:** Förderung der Elektromobilität **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Elektrische Antriebe haben gegenüber konventionellen Antrieben deutliche Effizienzvorteile und können erneuerbarer Energie nutzen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Reduktion lokaler Lärm-, Schadstoff- und CO₂-Emissionen im Verkehrssektor – insbesondere im motorisierten Individualverkehr. Die Förderung der Elektromobilität (Auto und Rad) ist daher ein zentraler Bestandteil der Anstrengungen in Richtung einer nachhaltigen, stadtverträglichen Mobilität und Logistik. Energieversorger und Dienstleistungsunternehmen schaffen in Kooperation mit lokalen Partnern die erforderliche Ladeinfrastruktur. Gerade für NutzerInnen mit kurzen Streckenprofilen (z. B. Verwaltung, Pflegedienste, Lieferservices) bietet die Elektromobilität eine klimafreundliche Alternative.

Bisher sind keine Ladesäulen im Quartier vorhanden. Die nächste Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum befinden sich in Lange Rötterstraße 31 und Käfertaler Straße 15 (beide Neckarstadt-Ost). Der Einsatz und das Nachfragepotenzial zur Elektromobilität in der Neckarstadt-West soll geprüft und ggf. getestet werden. Die Stadt lässt generell keine Ladesäulen an Längsparkständen zu.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Ermittlung Potenzial und mögliche Standorte von Ladesäulen (z. B. Parkplatz Marchivum)
- b) Abstimmung mit VorhabenträgerInnen
- c) Installation von (halb-)öffentlichen Ladestationen in Kooperation mit Energieversorgern

Projektträger

MVV, Verwaltung

Externe Unterstützung

Sanierungsmanagement, Planungs-/Ingenieurbüro, LOS

Nutzer

Bürgerschaft, Unternehmen, PendlerInnen, Carsharing-AnbieterInnen, Pflege-/ Lieferdienste, Handwerk

Gesamtkosten (geschätzt)

Interner Aufwand, abhängig von Kooperationsmodell; Ladesäule mit zwei Ladepunkten 7–10.000 €

Finanzierung/Förderung

Land Baden-Württemberg „Landesinitiative III Marktwachstum Elektromobilität BW“, Förderung im Bereich der Elektromobilität

Erfolgsindikator(en)

Einrichtung E-Lade-Stationen, Nutzungsfrequenz der Stationen

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

0,51 kWh/km (ca. 78 %), ca. 150 g/km (ca. 94 %) gegenüber Diesel-/ Benzinmotoren bei Verwendung von Ökostrom

Maßnahmenverknüpfung

2.1, 2.3, 2.4, 2.6, 3.1, 4.1, 4.3, 4.4, 4.6

Referenz/Hinweise

Angebot zur Elektromobilität der MVV Energie: <https://www.mvv.de/energie/elektromobilitaet/>, MRN-Ladnetz Tenk: <https://tenk.info/>

[\[Zur Übersicht\]](#)

Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr	Typ: Investition	Dauer: Projektlaufzeit	Priorität: A
--	----------------------------	----------------------------------	-------------------------------

Nr.: 4.6 **Titel:** Parkraummanagement **Einführung:** ab 2021

Beschreibung und Projektziel(e): Aufgrund der dichten Bebauung besteht in der Neckarstadt-West ein hoher Parkdruck, insbesondere für die Anwohner abends und in den Nachtstunden. Die Folge ist häufiges illegales Parken am Straßenrand oder Gehweg mit entsprechenden Beeinträchtigungen anderer VerkehrsteilnehmerInnen. Die Mobilitätswende in den Städten braucht jedoch Platz für neue Radwege und Busspuren, genauso wie für E-Ladesäulen, Lieferzonen oder attraktivere Gehwege. Die Einführung von Anwohnerparken wurde mehrfach geprüft und von der Verwaltung vorgeschlagen und in 2020 auch von Seiten der Politik positiv beschieden. Im Rahmen des Sanierungsmanagements soll ein neuer Versuch gestartet werden, Anwohnerparken unter gleichzeitiger Aktivierung und Neuordnung von öffentlichen, privaten und gewerblichen Parkplätzen (z. B. via Sharing-App) einzuführen. Smart Parking-Ansätze können parallel unterstützen, Falschparker zielgerichtet durch den kommunalen Ordnungsdienst zu ahnden.

Ziel dabei ist es u. a., dass für die BewohnerInnen Parkplätze zur Verfügung stehen, der Kundenverkehr in Geschäftsstraßen und Besucherverkehre der Gastronomie- und Kultureinrichtungen freie Parkplätze finden (u. a. Behindertenparkplätze und E-Ladestationen) und (gebietsfremder) Parksuchverkehr, besonders in den Wohnbereichen, vermieden wird. Eine Erweiterung des im Aufbau befindlichen Intelligenten Parkleitmanagementsystems (PLMS) der Stadt ist zu prüfen.

Handlungsschritte/Wesentliche Aufgaben

- a) Konzeptionelle Prüfung der Einführung eines Parkraummanagements
- b) Diskussion im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung
- c) Politische Entscheidung und Umsetzung (1. Stufe: Beschilderung)
- d) Unterstützung der Durchsetzung auch mittels Digitaltechnologien wie Smart Parking-Systemen

Projektträger

Verwaltung

Externe Unterstützung

Sanierungsmanagement, Quartiermanagement, Planungs-/Ingenieurbüro, LOS, MVV

Nutzer

Bürgerschaft, AnwohnerInnen, andere Verkehrsteilnehmer

Gesamtkosten (geschätzt)

12.000 € für die Anpassung der Beschilderung im ersten Schritt

Finanzierung/Förderung

Beschilderung in Globalposition im Haushalt, ggf. Synergiepotenziale bzw. Projektbudget aus KfW-Modellprojekt Smart City Mannheim („smart roots“)

Erfolgsindikator(en)

Einführung eines Parkraummanagements, Kontrollergebnis des Parkraummanagement

Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotenzial

keine stichhaltige Quantifizierung möglich

Maßnahmenverknüpfung

3.4, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5

Referenz/Hinweise

Leitfaden Parkraummanagement des Difu: <https://difu.de/publikationen/2019/parkraummanagement-lohnt-sich>, PLMS Mannheim: <https://www.mannheim.de/de/nachrichten/verkehrsstroeme-besser-steuern>

[\[Zur Übersicht\]](#)